

## Uster

## Vorbereitung für den Waldlauf

Am Samstag, 27. Oktober, findet im Ustermer Hasenbühlwald der 22. Ustermer Waldlauf statt. In 19 Kategorien werden Laufbegeisterte aus der ganzen Region auf einer Rundstrecke Distanzen zwischen 1025 und 8200 Metern zurücklegen. Damit der Nachwuchs diese Herausforderung optimal in Angriff nehmen kann, bietet der Leichtathletik-Club Uster auch in diesem Jahr ein Vorbereitungstraining für Kinder zwischen 7 und 15 Jahren an.

Das Training beginnt am Dienstag, 23. Oktober, um 18 Uhr und dauert rund eine Stunde. Geleitet wird es von erfahrenen Trainerinnen und Trainern des LC Uster. Der Treffpunkt ist beim Kiosk des Stadions Buchholz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Online kann man sich für den Ustermer Waldlauf noch bis am Mittwoch, 24. Oktober, anmelden. Weitere Infos unter [www.ustermer-waldlauf.ch](http://www.ustermer-waldlauf.ch). (eing)

## In Kürze

### Bewegungstraining

**Uster.** Das phantasievolle Training nach der Franklin-Methode fördert auf gelenkschonende Weise Beweglichkeit, Kraft und Koordination. Es ist für jedes Alter geeignet. Im Tanzatelier des Freizeit- und Jugendzentrums Uster an der Zürichstrasse 30 beginnt am Mittwoch, 24. Oktober, von 10 bis 11.15 Uhr ein neuer Kurs in der Franklin-Methode. Anmelden kann man sich bei Barbara Dal Molin, Bewegungspädagogin, unter [barbara.dalmolin@freesurf.ch](mailto:barbara.dalmolin@freesurf.ch). (eing)

### Wolle-Herbstaustellung

**Uster.** Das Geschäft Fallmasche an der Poststrasse 6 lädt von heute Montag, 22. Oktober, bis Freitag, 27. Oktober, zu seiner Herbstausstellung ein, mit zehn Prozent Einkaufsrabatt auf das ganze Sortiment. Die Öffnungszeiten sind: Montag und Dienstag von 13.30 bis 18 Uhr, von Mittwoch bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr. (eing)

**Uster** Rund ein Dutzend freiwillige Helfer befreiten das Werriker Riet einmal mehr von wucherndem Schilf und Gras

## Damit es weiterhin Orchideen am Rand von Uster gibt

Aktiver Naturschutz: Rund ein Dutzend Personen entfernten am Samstag in mühevoller Handarbeit Schilf und Gras aus dem Werriker Riet. Das Mähgut wird nun kompostiert.

Eva-Maria Müller

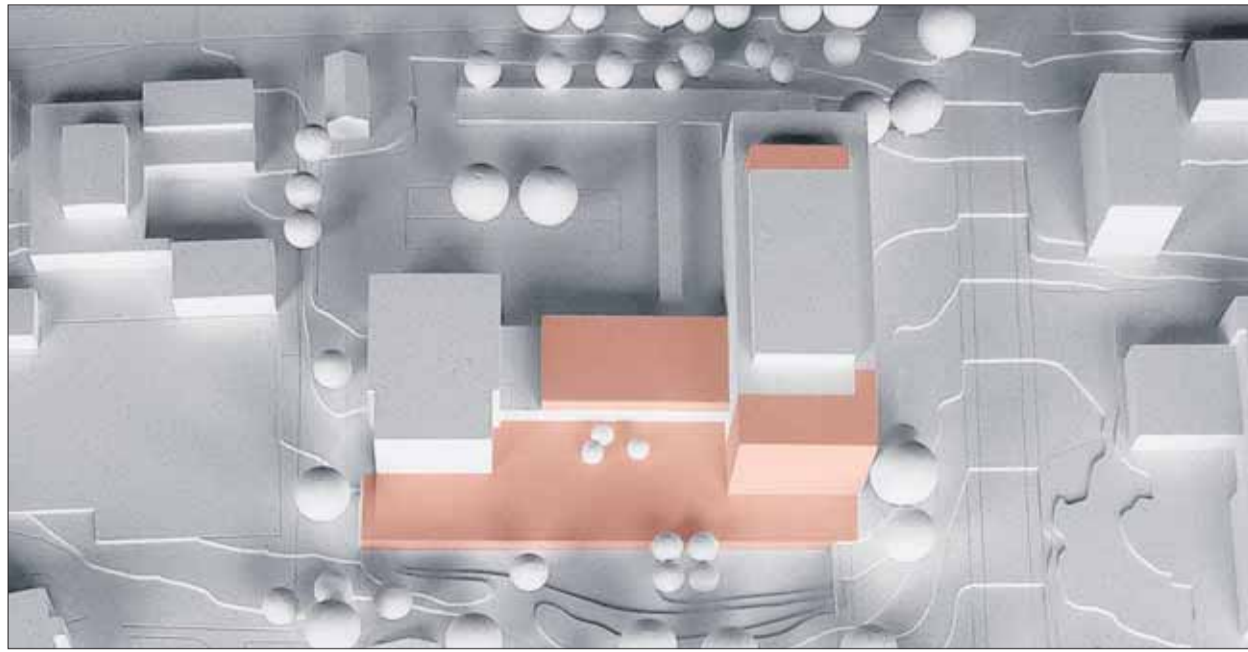
Nicht gerade einladend war das Wetter für den Einsatz im Freien: Der Wind pfliff kalt um die Ohren, und die Moorerde hatte sich mit Regenwasser vollgesogen. Darum waren die Gummistiefel nicht bei allen hoch genug, um die Füsse trocken zu halten. Trotzdem arbeiteten die anwesenden Frauen und Männer voller Eifer. Sie luden das schwere Gras von Hand auf einen Transporter, damit es abgeführt werden konnte.

### National bedeutsames Flachmoor

Der Einsatz von Freiwilligen sei nötig, um Flächen pflegen zu können, die für Maschinen unzugänglich sind, erklärte André Minet von der Gesellschaft für Natur und Vogelschutz Uster (GNVU), die den Anlass organisiert hatte.

Das Werriker Riet ist das wertvollste und schönste Ried auf dem Gebiet der Gemeinde Uster. Es gehört sogar zu den Flachmooren von nationaler Bedeutung. Von den 33 Libellenarten, die in Uster schon beobachtet worden sind, kommen zwei im ganzen Kanton einzig hier noch vor. Es wachsen aber auch viele

AvU Seite: 11



Der rosarote Teil des Modells von Krankenhaus (rechts) und Wohnheim (links) im Grund zeigt die Erweiterung des Krankenhauses; Unten sind der neue Demententrakt sowie am Krankenhausgebäude selbst der Anbau für Aufenthaltsräume und jeener für die Haustechnik zu sehen. Der Zwischentrakt zum Wohnheim hinüber wird aufgestockt, was die Eingliederung des Ustermer Spitemer-Zentrums in die Heime im Grund möglich macht. (ü)

**Uster** 90 Prozent Ja-Stimmen für Krankenhaus-Sanierung

## Ein Ja für die Senioren

Überdeutlich, im Verhältnis von neun zu eins, sagten die Ustermer Ja zur Sanierung des Krankenhauses und zu einem neuen Spitemer-Zentrum.

Beat Kuhn

Von 9627 gültigen Stimmzetteln lauteten 8759 auf Ja und 868 auf Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 50,75 Prozent.

### Keine Vierbettzimmer mehr

Damit kann das 19,3-Millionen-Franken-Projekt in Angriff genommen werden. Das Geld wird einerseits für Sanierungsarbeiten, andererseits für eine Erweiterung des Heimkomplexes im Grund verwendet.

Das 1974 erbaute Krankenhaus wird rundum saniert. Bisher gab es unter anderem Vierbettzimmer. Das ist nicht mehr zeitgemäss. Nun werden diese Zimmer alle in Ein- und Zweibettzimmer umgewandelt. Sämtliche Zimmer erhalten eine Nasszelle. Erweitert wird das Krankenhaus primär um neue Dementenräumlichkeiten, die massiv grösser sind als die bisherigen und zudem neu einen Aussenbereich haben. Es entsteht ein neuer Trakt zwischen Krankenhaus und Wohnheim. Daneben werden am Krankenhausgebäude ein Anbau für Aufenthaltsräume und ein Anbau für die Haustechnik realisiert.

### Neues Domizil der Spitemer

Der alte Zwischentrakt zum Wohnheim wird um eine Etage aufgestockt und hat künftig zwei Stockwerke. Im Parterre – das ein neues, verschönertes

Foyer erhält – wird neu das Ustermer Spitemer-Zentrum untergebracht. Dort war bisher die Heimverwaltung. Diese wird in den neuen ersten Stock umziehen.

### Rickenbacher «überwältigt»

Gesundheitsvorständin Esther Rickenbacher (SP) sagte auf Anfrage, sie sei «überwältigt» von diesem «grossartigen Resultat», das wohl seinesgleichen suche in Uster. Sie führt es auf den «guten Ruf» zurück, den das Heim habe. Zudem sei die Sanierung als «nötig und dringend» erkannt worden. Die Vierbettzimmer seien «heute nicht mehr zumutbar» und würden auch teils nur noch für drei Personen genutzt. Der Umbau wird von Februar 2008 bis Frühling 2010 dauern. Dabei werden die betroffenen Bewohner in einem Provisorium wie seinerzeit beim Umbau des Pflegezentrums Dietersrain untergebracht.

## Greifensee

## Grimm ist neue Schulpflegerin

Wegen des Rücktritts von Claude Gerwig (FDP) wurde in Greifensee eine Ersatzwahl in die Primarschulpflege Greifensee, für den Rest der Amtsdauer 2006–2010 nötig. Die FDP erhob keinen Anspruch auf den Sitz. Einzige bekannte Kandidatin war Beatrice Grimm, die seit Ende September in der Aktion G ist und von dieser portiert wurde. Von den eingegangenen 1361 Wahlzetteln waren 156 leer und 9 ungültig. Bei somit 1196 massgebenden Stimmen betrug das für eine Wahl zu erreichende absolute Mehr 599 Stimmen. Grimm erhielt 954 Stimmen.

### Überraschender Gegenkandidat

Völlig überraschend erhielt ein im Vorfeld der Ersatzwahl nie in Erscheinung getretener Zoltan Schlegel immerhin 188 Stimmen – neben 54 Vereinzelt. Um wen es sich bei Schlegel handelt und welche Gruppierung ihn auf den Schild gehoben hat, liess sich gestern nicht eruieren. (bk)

## Uster

## Schlusstour mit Höck

Die Velogruppe Uster der Pro Senectute führt am Donnerstag, 25. Oktober, die letzte Tour des Jahres mit anschließendem Höck durch. Gestartet wird um 13 Uhr vom Parkplatz des Hallenbads Uster aus. Die Tour hat als einzige Steigung den kurzen Aufstieg nach Freudwil. Danach geht es nach Wangen und Stettbach, von dort aus nach Dübendorf und weiter an die Glatt. Um etwa 15.30 Uhr finden sich die Teilnehmer im Restaurant Seestern in Niederuster ein. Sollte das Wetter die Tour nicht zulassen, trifft sich die Gruppe direkt um 15.30 Uhr im Restaurant Seestern an der Seefeldstrasse 7, am Doppelkreisel in Niederuster. Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Wetterlage erteilt am Donnerstagvormittag Horst Marsche zwischen 11 und 12 Uhr unter Telefon 044 945 64 60. (eing)



Oft lässt das Gelände das Befreien des Riedes von Schilf und Gras nicht vollständig durch Maschinen zu. Dort braucht es dann Handarbeit von Freiwilligen. (emm)

seltene Orchideenarten in dieser kleinen Naturoase. Sie würden durch Schilf, Stauden oder Büsche allmählich verdrängt, würde der Mensch nicht pflegend eingreifen.

### Schilf wird gedüngt

Seit einigen Jahrzehnten reichert sich die Luft immer mehr mit Stickoxiden an. Diese gelangen durch den Regen auch in Böden, die nicht gedüngt wer-

den. So breiten sich einige Pflanzenarten aus, die den andern Licht und Platz streitig machen. In Rieden ist dies vor allem das Schilf, das es einzudämmen gilt, um die seltenen Arten in grosser Vielfalt erhalten zu können.

Früher wurden die Riedwiesen durch Landwirte gemäht. Sie nutzten das Gras als Einstreu im Stall. Heute betreut Urs Segesser von Wermatswil im Auftrag der Gemeinde die Naturschutz-

gebiete. Weil er allein nicht alle Arbeit bewältigen kann, unterstützt die Stadt regelmässig Pflegeeinsätze von freiwilligen Helfern.

### Einst riesige Riedgebiete um Uster

Von den einst riesigen Riedgebieten der Gemeinde Uster ist der grösste Teil verschwunden. Die verbliebenen Reste müssen geschützt und miteinander vernetzt werden, damit die hier vorkom-

menden Arten überleben können. Doch Siedlungs- und Strassenbau drängen näher. Sie bedrohen die Grundwasserströme oder bilden unüberwindliche Hindernisse für die Tiere, die im Ablauf des Jahres verschiedene Lebensräume brauchen, wie etwa der Laubfrosch. Ein Aktionstag in der freien Natur zeigt solche Zusammenhänge auf und bietet Gelegenheit, Naturschönheiten zu beobachten.